

das Ablaufdatum auf dem Gutschein und ich löste aus verschiedenen Gründen kein neues Abo in dieser Zeit. Zumal Schwimmen nicht immer problemlos möglich war (zeitweise nur mit Reservation, später mit 2G+ ...). Als Mitte Februar (laut Bundesrat Berset) endlich alles vorbei war, machte ich eine Anfrage an die KSS wegen der Gültigkeit des Gutscheines. Der Bescheid war abschlägig, für die KSS endete Corona Ende 2021. Obwohl die Rechtslage laut OR 119 und OR 128 eigentlich zu meinen Gunsten spricht, bleibt die KSS bei ihrer Absage. Ich frage mich, ob viele Steuerzahler und KSS-Besucher die gleiche Erfahrung gemacht haben. Es fühlt sich ungut an, da meines Wissens auch die KSS mit unseren Steuergeldern für ihre Corona-Einbussen mindestens teilweise entschädigt wurde. Wurde über dieses Thema eine Abstimmung in der KSS-Genossenschaft gemacht?

Bea Suter
Schaffhausen

Warum die Stadtregierung versagt!

Wir können es besser, wir wissen es besser, weil wir die Stadtregierung sind! Empfindet der städtische Steuerzahler das ebenso? Kaum, denn Sozialisierung, Bürokratisierung, Regulierung und die totale Bevormundung der Bürgerinnen und Bürger ist zum Tagesgeschäft der Stadtregierung geworden. Die heimtückischen schleichenden

Prozesse des politischen Versagens der letzten Jahre kommen nun langsam, aber sicher ans Tageslicht und zeigen auf, dass das fünfköpfige Stadtregierungs-gremium völlig überfordert ist. Keine wichtigen weitsichtigen Strategien konnten umgesetzt werden. Man denke an die jüngsten Beispiele: Museum zu Allerheiligen 2025, Museum im Zeughaus, Rummelplatz am Salzstadel, Planungskredit Velobrücke Dura-duct, regulierte Privatparkplätze, obli-gatorische Veloabstellplätze pro Zimmer, Planungsruine Werkhof SH-Power, Fonds- und Bunkermentalität der Jahresüberschüsse, Undurchsichtigkeit der Zahlungsvorgänge in der KSD, VBSH im Strudel des Depotstandorts und der Abgänge des CEO und CFO, Quersub-ventionierung privater Vereine und so fort. Die Versagensliste könnte beliebig erweitert werden.

Die Überschüsse der Jahresrechnungen werden nicht mehr in Form einer Steuerreduktion an die Steuerzahler zurückgegeben, sondern in Finanzierungsfonds gebunkert. Es zeigt sich nun, dass nichts mehr geht. Die Schäden für uns Steuerzahler sind unleugbar sichtbar. Es ist Zeit, dass die Damen und Herren Stadträte zurücktreten, damit die Stimmbürger der Stadt fähigere Persönlichkeiten wählen können. Es braucht nun Persönlichkeiten, die bereit sind, Projekte mit Einbezug der Bürgerinnen und Bürger anzupacken, die bereit sind, die Verwaltung zurück-zubauen, damit so der Steuerzahler endlich entlastet wird.

Walter Hotz
Schaffhausen